



Der 1983er BMW 528i von Frank Schäfer trägt zeitgenössische Extras aus den Häusern Hartge, MK und Alpina. Seine Frau fährt ein E88-Cabriolet, Modell 135i

## Totrestauriert, seelenlos

Schön, dass es jetzt auch für klassische BMW eine eigene Zeitschrift gibt! Gerne dazu hier mein Feedback und Anregungen, so wie Sie es im Editorial beschrieben haben! Meine Frau und ich sind „Freunde der Marke“, wenn auch nicht mit Ausschließlichkeitsanspruch, und mögen insbesondere die klassischen BMW-Tugenden: Heckantrieb, Sechszylinder-Motor, sportliche Limousinen. Zu unserem Fuhrpark zählen daher (m)ein E28 528i von 1983 mit diversen zeitgenössischen Extras von Alpina und Hartge sowie MK. Auch wenn ich an diesem Fahrzeug bald nach dem Kauf eine halbe Motorrevision durchführen lassen musste, ich bereue den Kauf nicht. In dieser Ausstattung und in dem Zustand ist der Wagen wohl einmalig und er fährt sich richtig klasse. Nur auf sehr schlechten, ausgefahrenen Straßen muss man aufpassen, denn das Alpina-Sportfahrwerk in Kombination mit dem MK-Fächerkrümmer sorgt dafür, dass der Wagen dann gerne aufsetzt.

Meine Frau hat sich nach einem „normalen“ 118i (E87) – den Motor fanden wir beide relativ schrecklich, für einen BMW lahm und laut – dann für das E88 Cabrio entschieden. Nach diversen Probefahrten ist es dann der 135i mit Twinscroll Turbo geworden. Das ist klassische BMW-Schule,

die immer seltener wird. Der Wagen hat auch kein iDrive, keine Navi-Hutze und damit auch innen ein „klassisches Layout“.

Insofern haben mich die Berichte in der BMW Klassik zum 1er Coupé und Cabriolet als Klassiker der Zukunft sehr angesprochen. So sehe ich das auch. Finde ich auch gut gemacht, mit den zeitgenössischen Fachstimmen dazu! Auch sonst finde ich Ihre Erstausgabe durchweg gelungen, gerade was die Themenvielfalt angeht. Der Fokus liegt aber schon ein wenig auf den jüngeren Oldtimer und Youngtimern? Hier würde ich mir eine Abdeckung der gesamten Spannbreite wünschen, auch wenn ich selber eher Youngtimer-Fan bin. Der gezeigte 2002 von Clarion ist hingegen sicherlich gut gemacht, aber so etwas finde ich eigentlich eher schrecklich und abschreckend. Irgendwie tot restauriert und seelenlos.

Was würde ich mir für die Zeitschrift noch wünschen? Sicherlich einen guten Mix, auch zu den Menschen hinter den Autos, gegebenenfalls zur Industriekultur von BMW (Fertigungsstätten, historische Fabriken), etwas zur Teileverfügbarkeit, Tipps zu fachkundigen Werkstätten nicht nur in Bayern, historischer Motorsport, et cetera – gerne bitte ohne zuviel aufdringliche Werbung für heutige BMW-Fahrzeuge und bitte auch wirklich unabhängig. Das heißt kritische Anmerkungen sollten erlaubt sein.

Bei gedruckten Zeitschriften lebt das Ganze auch von der Optik, den Fotos, der Haptik, dem Schriftlayout, et cetera. Meinen eigenen Geschmack treffen Sie noch

nicht ganz mit der Erstausgabe. Insgesamt finde ich die Bilder etwas zu groß im Schnitt und etwas zu steril. Viele Bilder wirken wie Prospektfotos, auch wenn sie es nicht sind.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start und viel Erfolg mit „BMW Klassik“.

*Frank Schäfer, Münster*